



Gemeinsames Mittagessen in der Begegnungsstätte Mittelpunkt: Die Generationenhilfe Hohenhameln hat den Pflegeinnovationspreis 2024 gewonnen.

FOTOS: SCREENSHOT IMAGEFILM

Tolle Anerkennung für Generationenhilfe Hohenhameln

Verein hat Deutschen Pflegeinnovationspreis 2024 für Konzept zur Unterstützung beim Älterwerden bekommen

Von Kerstin Wosnitza

Hohenhameln. Die Freude bei der Generationenhilfe Hohenhameln ist riesengroß: Der Verein hat den Deutschen Pflegeinnovationspreis der Sparkassen-Finanzgruppe gewonnen. Neben der Anerkennung für ihr Engagement können sich die Verantwortlichen über 10.000 Euro freuen.

Der Preis gilt als eine der wichtigsten bundesweiten Auszeichnungen in der Altenpflege. Die Hohenhamelner haben sich mit ihrem Motto „Hand in Hand im Bördeland“

gegen 25 weitere Bewerber aus ganz Deutschland durchgesetzt. „Die Freude bei uns allen ist natürlich riesig“, sagt Gisela Grote, die als Vorstandsmitglied für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist.

Idee: Sich selbst umeinander kümmern

„Die Idee der Generationenhilfe ist, dass wir uns selbst umeinander kümmern und dafür sorgen, dass wir auch im Alter selbstbestimmt und gut zu Hause wohnen können“, sagt Grote. Diesen Gedanken wolle man nicht nur erfolgreich umsetzen, son-

dern auch weitertragen und mögliche Nachahmer motivieren.

Der Verein wurde 2012 gegründet. Damals hatte er 73 Mitglieder, inzwischen sind es mehr als 600. Die Arbeit setzt sich aus zwei Säulen zusammen: Zum einen gibt es Hilfe in der Häuslichkeit oder bei der Bewältigung des Alltags vom Arztbesuch bis zum Einkaufen, zum anderen dient die Begegnungsstätte Mittelpunkt im Herzen von Hohenhameln direkt gegenüber des Rathauses als Anlaufstelle.

Dort gibt es ein vielfältiges Freizeit- und Unterstützungsangebot. Unter anderem für den Weg dorthin gibt es einen Vereinsbus, der auch über die Ortschaften fährt. So wollen die Initiatoren der Vereinsamung entgegenwirken, die für viele alte Menschen ein großes Problem darstellt. Wobei der Mittelpunkt nicht nur Vereinsmitgliedern offensteht.

Mit dem Pflegeinnovationspreis, der in München überreicht wurde, werden zukunftsweisende Versorgungskonzepte gefördert. Beispielsweise indem sie Pflegebedarf durch generationenübergreifende Strukturen abfedern und gleichzeitig das Bedürfnis älterer Menschen im Blick haben, damit diese in eine Gemeinschaft eingebunden sind und das Leben aktiv gestalten zu können.

Dies gelinge der Generationenhilfe Hohenhameln hervorragend „durch den familiären Zusammenhalt unter den Mitgliedern und die professionell organisierte Unterstützung vor Ort, die Senioren ermöglicht, lange selbstbestimmt im eigenen Zuhause leben zu können“, heißt es in der Begründung für die Preisverleihung.

Eine Initiative wie die Generationenhilfe braucht Menschen, die sich aktiv einbringen. „Wir haben das große Glück, dass immer wieder tolle neue Leute nachkommen“, sagt Gisela Grote. Allerdings sei das kein Selbstläufer, Menschen würden aktiv angesprochen. „Da ist die ländliche Struktur von Hohenhameln ein Vorteil, weil man sich kennt“, macht Grote deutlich.

Aufwandsentschädigung kann angespart werden

Die ehrenamtlichen Helfer bekommen eine Aufwandsentschädigung von zehn Euro pro Stunde, die sie sich auszahlen lassen können. Aber auch das Ansparen auf einem Treuhandkonto ist möglich. Dann kann das Guthaben abgerufen werden, wenn es später einmal benötigt werden sollte.

Im Jahr 2023 haben die 46 Ehrenamtlichen 6.746 Hilfestunden geleistet und insgesamt 445 Veranstal-

tungen organisiert. Neben den Gruppen, die sich regelmäßig zum Kochen, Singen oder Basteln treffen, gibt es Vorträge, und auch Ausflüge werden organisiert.

Das Programm für November 2024 umfasst gut drei DIN-A4-Seiten und reicht vom Smartphone Training über einen Treffpunkt für Bücherfreunde bis hin zu einer Fahrt

gruppe sind für Gruppenangebote zuständig.

Eine Idee zur Verwendung des Preisgelds in Höhe von 10.000 Euro gibt es bereits: „Die Sommer werden immer wärmer, und das ist auch im Mittelpunkt spürbar. Deshalb wollen eine Klimatisierung einbauen, und auch eine Photovoltaikanlage installieren. Unsere Vermieterin hat sich schon offen dafür gezeigt“, erklärt Grote.

Über den erneuten Erfolg des bereits mehrfach preisgekrönten Vereins freut sich auch der Bürgermeister der Gemeinde Hohenhameln, Uwe Semper (SPD), der in einem eigens gedrehten Image-Film zu Wort kommt. „Der gesellschaftliche Zusammenhalt ist in der heutigen Zeit immens wichtig. Da ist die Generationenhilfe Hohenhameln ein Leuchtturmprojekt“, sagt er.

Die Geschichte der Entstehung des Films ist ein weiteres Beispiel für das gute Funktionieren: „Wir haben einen Anruf bekommen, dass wir gewonnen haben, und dass ein solches Video gedreht werden soll. Das Filmteam wurde vier Tage später in Hohenhameln sein. Das war ein Montag, an dem im Mittelpunkt eigentlich nicht so viel los ist. Wir haben unsere Mitglieder um Unterstützung gebeten - und die Bude war voll“, freut sich Grote.



Die Generationenhilfe Hohenhameln ist ein Leuchtturmprojekt.

Uwe Semper,
Bürgermeister

zum Schwimmen in Bad Salzdetfurth. Aber auch ein Gesprächskreis für Angehörige von Menschen mit Demenz und eine Beratung in sozialen Fragen für ältere Menschen werden angeboten.

Es gebe viele Menschen jenseits des 80. Geburtstags, die regelmäßig in den Mittelpunkt kämen, berichtet Grote. Und besonders bemerkenswert: 15 Mitglieder dieser Alters-



Der vereinseigene Bus steht unter anderem für Fahrten in die Begegnungsstätte zur Verfügung.